

Lübecker Volksbote.

Organ für die Interessen der werktätigen Bevölkerung.

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“ und einer wöchentlichen Unterhaltungsbeilage.

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich nachmittags (außer an Sonn- und Festtagen) und ist durch die Expedition, Johannisstraße 46, und die Post zu beziehen. — Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 2,00 Mark, monatlich 70 Pfennig.

Redaktion u. Geschäftsstelle:
Johannisstraße Nr. 46.
Fernsprecher: Nr. 926.

Die Anzeigengebühr beträgt für die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 10 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. — Inserate für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr vormittags, größere früher, in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 80.

Freitag, den 3. April 1908.

15. Jahrg.

Hierzu zwei Beilagen.

Das freisinnige Polizeigesetz.

1.

Die korruptierte Blockbrüderschaft, die sich annoch unverschämterweise Freisinn nennt, sucht den erbärmlichen Verrat, den sie durch die Zustimmung zum Sprachenparagrafen des Reichsvereinsgesetzes am Grundgesetz der Gleichheit des Rechts und am Recht der Nationalität begeht, mit den lächerlichsten Vorwänden zu beschönigen. Sammernd verweist sie vor allem auf die großen Fortschritte, die der Entwurf in der Blockfassung aufweise und die dem deutschen Volke angeblich unwiederbringlich verloren gehen würden, wenn der deutsche Freisinn sich nicht zum Umsfall entschlossen hätte. Wär's wahr, so könnte das nimmer den Verrat rechtfertigen. Aber sehen wir einmal zu, was es denn mit diesen angeblichen großen Fortschritten auf sich hat.

Wir wollen dabei, um dem ehrenwerten deutschen Freisinn nicht unrecht zu tun, die Frage nicht so stellen, wie sich das im Entwurf Festgesetzte zu den Forderungen verhält, die die deutsche Sozialdemokratie an ein Reichsvereinsgesetz stellen muß. Dann stünde das Urteil ohne weiteres fest; denn hinter diesen Forderungen bleibt der Entwurf um einige Meilen zurück. Wir wollen ihn nicht einmal an den fortgeschrittensten Vereinsgesetzen messen, deren sich zurzeit deutsche Bürger in mehreren Bundesstaaten erfreuen, obgleich es keine unangemessene Forderung wäre, daß das neue, moderne Reichsgesetz, das Bülow und Posadowsky verheißten haben, für keinen Bundesstaat eine Verschlechterung bringen dürfe. Aber wenn wir die Versammlungs- und Vereinsfreiheit Württembergs, Hessens und einiger anderer Bundesstaaten zum Vergleichsobjekt nehmen wollten, so würde die vom Freisinn über den Schellendaus gepriesene Blockfrucht elend abschneiden. Soll überhaupt darüber gestritten werden, ob der Entwurf größere Fortschritte bringt, so muß man schon von den schlechtesten Vereinsgesetzen in Deutschland ausgehen, von denen Preußens und Sachsens.

Stellen wir uns aber einmal auf diesen sogenannten „realpolitischen“ Standpunkt. Der wesentlichste Fortschritt, den wir dann bemerken, ist der Fortfall jeglicher Beschränkung des Vereins- und Versammlungsrechts der Frauen. Solche Beschränkungen enthalten jetzt noch die Vereinsgesetze in Preußen, Bayern, Elsaß-Lothringen, Mecklenburg, Braunschweig, Anhalt, Keuß ältere und jüngere Linie und Lippe-Deimold. Für das Land mit dem sonst reaktionärsten aller Vereinsgesetze, für Sachsen, bedeutet der Entwurf des Reichsvereinsgesetzes indes in dieser Hinsicht keine Verbesserung; denn in Sachsen werden die Frauen merkwürdigerweise im Vereinsrecht nicht wie in Preußen den Unmündigen gleichgestellt. Für den größeren Teil des Reiches aber wird ein Fortschritt herbeigeführt. Nur darf bei seiner Bewertung nicht vergessen werden, daß den Frauen in fast allen oben angeführten Bundesstaaten der Besuch öffentlicher politischer Versammlungen unbeschränkt freisteht. Das Verbot bezieht sich auf die Mitgliedschaft politischer Vereine und die Teilnahme an den Versammlungen solcher Vereine. Nur Keuß ältere Linie, Braunschweig und Mecklenburg machen eine Ausnahme — in Elsaß-Lothringen sind den Frauen die Wählerversammlungen verboten. In Preußen hat die Sozialdemokratie unter dem Polizeiminister v. Hammerstein den bekannten „Segment“-Erlaß erzwungen. Dies Zugeständnis war eins der vielen Anzeichen dafür, daß die Beschränkungen des Vereinsrechts der Frauen in unsrer Zeit nicht mehr haltbar sind und daß sie selbst den bürgerlichen Parteien un bequem werden. So hat man denn auch in Bayern schon bei der letzten Abänderung des Vereinsgesetzes vom Jahre 1898 das absolute Verbot der Mitgliedschaft in politischen Vereinen nicht mehr in seinem ganzen Umfange aufrecht halten können, man hat den großjährigen Frauen wenigstens die Zugehörigkeit zu politischen Vereinen freigegeben, die nur den besonderen Berufs- und Standesinteressen besonderer Personalkreise oder nur Zwecken der Erziehung, des Unterrichts und den Armen- oder Krankenpflege dienen. Und in Elsaß-Lothringens „modernem“ Vereinsgesetze (vom Jahre 1905) ist das Verbot eingeschränkt auf die Beteiligung an Versammlungen und Versammlungen, die eine Einwirkung auf öffentliche Wahlen bezwecken. Aber auch hier ist den Frauen wenigstens ein Teil des politischen Gebiets eingeräumt worden, wenn der wichtigste ihnen auch noch verschlossen wird. Jedenfalls zeigen alle diese Momente, daß die Beschränkungen, denen das Vereinsrecht der Frauen noch unterliegt, aber kurz oder lang auf die eine oder andere Weise beseitigt worden wären. Außer den Konservativen hat keine Partei sich noch für die Beibehaltung

dieses Japses ausgesprochen. Das Zugeständnis, das die Reichsregierung mit seiner Beseitigung machte, ist also nicht gerade groß.

Einen um so schlimmeren Rückschritt bedeutet der § 10a, der Jugendlichen unter 18 Jahren den Besuch politischer Versammlungen und die Mitgliedschaft in politischen Vereinen verbietet. Das ist für den größeren Teil Deutschlands eine einschneidende Verschlechterung, denn selbst in Preußen ist nur das Vereinsrecht der Schüler und Lehrlinge beschränkt, die übrigen Jugendlichen, z. B. die minderjährigen Arbeiter und Arbeiterinnen, werden durch die einengenden Bestimmungen nicht betroffen. Und diese unterjahren lediglich die Mitgliedschaft in politischen Vereinen und die Teilnahme an ihren Versammlungen, nicht aber die an öffentlichen politischen Versammlungen. Im Reichsvereinsgesetz aber soll allen Jugendlichen bis zu 18 Jahren nicht nur der politische Verein, sondern der Besuch jeglicher, auch der öffentlichen politischen Versammlung verboten werden. Für Sachsen, Elsaß-Lothringen und einige kleinere Staaten bedeutet freilich selbst diese Verschlechterung noch eine Verbesserung, da das jetzt dort geltende Verbot für alle Minderjährigen auf die unter 18 Jahren beschränkt wird. Die meisten gewollten oder nicht gewollten Wirkungen dieser Schikanebestimmung bleiben indes auch bei der Herabsetzung des Grenzalters bestehen. So z. B. die Gefährdung des Versammlungsrechts der Erwachsenen. Wie oft sind Versammlungen unter freiem Himmel verboten worden unter Berufung darauf, die Lage des Grundstücks ermögliche Minderjährigen, von einem benachbarten Hause aus die Ausführungen des Redners zu hören. Ein Rechtsgrund für solche Verbote war nicht gegeben, ebensowenig wie für die zahlreichen Versammlungsausschlüsse, die wegen Anwesenheit wirklicher oder angeblicher Minderjähriger vorgenommen wurden, obgleich das Vereinsgesetz einen solchen Auslösungsgrund nicht kennt. Daß es im übrigen Deutschland unter der Geltung des Reichsvereinsgesetzes nicht besser gehen wird, das versteht sich von selbst. Die überwachenden Beamten werden es für selbstverständlich halten, daß sie politische Versammlungen aufzulösen haben, in denen wider das Verbot Jugendliche unter 18 Jahren anwesend sind. Es ist bezeichnend, daß der Verteidiger des freisinnigen Verrats, Herr Müller-Meinungen, in einer Besprechung des § 10a nur die Hoffnung auszusprechen wagte, die Fassung des § 9 (der die Auflösungsgründe anführt), werde solche polizeilichen Mißgriffe ausschließen. Er fügt selbst, daß dafür keine Sicherheit gegeben ist. Der § 9 gibt sie schon gar nicht, denn es ist keineswegs ausgeschlossen, daß die Auflösungsbeschlüsse der Polizei in solchem Falle von den höheren Instanzen und den Verwaltungsgerichten einfach aus der Verpflanzung der Polizei hergeleitet wird. Gesetzesverletzungen nach Möglichkeit zu verhüten. Selbst wenn aber solche Auslegung nicht eintreten sollte, die Mißgriffe der unteren Instanzen dürften trotzdem unabweisbar sein, da ja erfahrungsgemäß die oberen wenig Interesse an einer genauen Inspektion der ausführenden Beamten zeigen, insofern es sich um Beachtung der Volksrechte handelt.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Das Reichsvereinsgesetz vor dem Reichstage.

Der Reichstag begann am Donnerstag die Beratung des Vereinsgesetzes, dieser Schandfäule, die der Freisinn sich selbst gesetzt hat. Unsere Leser kennen dieses Monstrum, das der Arbeiterklasse neue Fesseln bringt und den preußischen Volkzeitknäuel zu einer Reichsinstitution erhebt. Aus dem Bericht können die Leser sehen, wie es in der Donnerstagssitzung zugeht, an der Fürst Bülow als schweigelamer Block-Schutzengel teilnahm. Die Rechte redete gar nicht, sondern beschränkte sich auf Schreien, Lärmen, Heulen und Toben. Dagegen sprachen ein paar Nationalliberale und Freisinnige; sie beschränkten sich aber aus einem Rest von Schamgefühl heraus auf ein paar grundsätzliche — wer laßt da? — Erklärungen. Das Lärmen der Rechten wirkte ansteckend, und wenn Nationalliberale und Freisinnige gegenüber unseren und den Zentrumsrednern sich noch einigermaßen nahe der Minimalgrenze des Anstandes hielten, so heulten sie dafür den Antisemiten Bindewald in einer Weise nieder, die auch Leute mit Enttäuschung erfüllen muß, welche für die halb eigenbrödtische, halb komische Politik des kunstmalenden Antisemiten keine besondere Verehrung empfinden. — Unsere Genossen Heine und Legien wiesen nach, daß das neue Reichsvereinsgesetz in zahlreichen Punkten offensbare Rückschritte bringt, und versuchten mit Peitschenhieben die Freisinnigen zum Reden zu bringen, die sich indessen die von ihrem

Freunde Bülow so bewunderte Haut eines gewissen Dickhäuters angeschafft zu haben schienen. Vergeblich waren alle Bemühungen. Der Block stimmte alle Verbesserungsanträge nieder. Selbstredend arbeitete auch die Blockgullotine mit gewohnter Promptheit. Bei § 3 wurde unter dem Protest der Rechten auf Antrag Trimborns Vertagung beschlossen. Morgen wird weiter beraten.

Wilhelm II.

soll eine Erhöhung seiner Zivilliste erhalten. Wie die „Neue Gesellschaftliche Korrespondenz“ meldet, soll demnächst im Dreiklassenparlament eine diesbezügliche Vorlage eingebracht werden. Wer der Veranlasser dieser Erhöhung ist, wird nicht gesagt. Wir sind der Meinung, daß Wilhelm II. mit den 15 719 296 Mark, die er als König von Preußen erhält, sehr gut auskommen kann und daß es eine Geldverschwendung sondergleichen wäre, wenn eine Erhöhung der Zivilliste erfolgen würde. Ein Präzedenzfall würde uns nicht so teuer zu stehen kommen!

Wilhelms II. Dank an Tirpitz.

Tirpitz, der Vater dreier Marinevorlagen und einer der Hauptschuldigen an dem Reichsdalles und der ersonnenen Pump- und Deszitivwirtschaft, ist zum Zeichen der kaiserlichen Anerkennung über das Durchbringen der jüngsten Flottenvorlage zum Mitglied der preussischen Palastkammer ernannt worden! Der offiziöse Telegraph meldet:

Syrakus, 1. April. (W. L. B.) Der Kaiser richtete gestern aus Otranto folgendes Telegramm an den Staatssekretär v. Tirpitz: Ihre Meldung über die Annahme des Marine-Gesetzes hat mich hoch erfreut, ist doch hiermit ein sehr wichtiger Abschnitt im Aufbau der Marine erreicht worden. Das Bewußtsein des erlangten Erfolges im Dienste des Vaterlandes wird Ihnen und Ihren Mitarbeitern der beste Lohn für alle Mühen und Sorgen sein. Es ist mir aber ein persönliches Bedürfnis, meiner dankbaren Anerkennung Ihrer Verdienste sichtbaren Ausdruck zu geben und ich habe deshalb beschlossen, Sie aus besonderem Vertrauen in das preussische Herrenhaus zu berufen. Indem ich Ihnen dies mitteile, erlaube ich Sie, mir Vorschläge zu Auszeichnungen für Ihre Mitarbeiter einzureichen. Bezeichnet Wilhelm I. R.

Die Tirpitz-Ehrung an sich und der Wortlaut des Telegramms beweisen, welche Bedeutung der Kaiser dem neuen Flottengesetz beimißt, dessen Tragweite nicht nur von der offiziellen „Nordd. Allg. Ztg.“, sondern auch der gesamten bürgerlichen Presse geflüstert verkehrt und verleugnet worden war! Natürlicher: da sowohl Freisinn wie Zentrum für die Vorlage eintreten, verbot sich jede offene Würdigung dieses Gesetzes, das nichts weniger bedeutet, als eine dauernde Steigerung der Marineausgaben um jährlich 100 Millionen.

Kolonialschnaps.

Dem Reichstage ist eine Kolonialdenkschrift gegen die Alkoholversteuerung zugegangen. In ihr wird von den nur für den Konsum der Weißen in Betracht kommenden alkoholhaltigen Getränken, besonders Wein, Bier und fehere Liköre, in der Hauptsache abgesehen und die Untersuchung im wesentlichen auf den Branntweinverbrauch der Eingeborenen und den Konsum der von den Eingeborenen für ihren Bedarf selbst hergestellten alkoholhaltigen Getränke beschränkt. Dabei kann man nicht rein schematisch verfahren, und alle Berechnungen auf den Kopf der Bevölkerung haben nur wenig Wert, da in keiner Kolonie die gesamte Bevölkerung schon in das Gebiet des Schnapskonsums einbezogen ist. Die Einfuhr von Schnaps ist stets gestiegen. Wenn man annimmt, daß die Ausbreitung des Alkoholverbrauchs unter den Eingeborenen in den nächsten 10 Jahren in ähnlicher Weise, wie dies in den letzten 20 Jahren für den Küstenstreifen der Fall war, unter dem Einfluß des Eisenbahnbaues auf das Innere der Kolonien sich ausdehnen würde, daß also ebenfalls Alkohol pro Kopf der Bevölkerung in dem ganzen Gebiete der Kolonie künftig konsumiert würde wie jetzt in dem Küstengebiet, so wird man allerdings von einer sehr bedrohlichen Gefahr sprechen dürfen, der die Verwaltung mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln entgegenzutreten hat.

Als wichtigste Mittel gegen die Alkoholgefahr werden bezeichnet: hohe Alkoholzölle, Beschränkung der Produktion von Alkohol in den Schutzgebieten, ein scharfes Vorgehen gegen georgane Eingeborenentränke (Palmwein und Maisbier) und endlich höhere Eisenbahntarife für Alkohol. In ihren Schlusssätzen führt die Denkschrift aus: „Die Pflicht der Kolonialstaaten, die Eingeborenen vor dem Alkohollaster zu bewahren, verschärft sich aber auch noch durch eine recht präkäre Erwägung. Der Branntwein macht schon die Weißen, wie wir das täglich sehen können, schüchtern, aufgeregter und unzuverlässig. Um wieviel mehr noch die Eingeborenen in den tropischen Kolonien! Wenn man, wie dies auch in unserem Schutz-

Alle; Carl Köhler, Weislinger Alle; Fr. Köhn, Israelsdorfer Alle; Alb. Lindberg, Rabeburger Alle; Eug. Luckmann, Weislinger Alle; G. Blathan, Trappenstr.; Kaste u. Hartwig, Schönbornstraße; Carl Kohrbach, Weislinger Alle; Wilhelm Kusch, Kahlhorststraße; C. Schunk, Kirchenstraße; Adolf Wollert, Rantchenberg; J. C. Wollert, Weberkoppel; Wilhelm Wollert, Grossförder Alle; W. Lose, Finkenstraße; Wittern, Prokesstraße u. Stockelsdorf; Hoffmann, Weislinger Alle; Johann Kins, Dorfstr. 21.

Kontrollversammlungen im Restaurant Bodenhof. Am Sonnabend, den 4. April 1908, vorm. 9 Uhr für sämtliche Mannschaften der Infanterie (ausschließlich Krankenträger) der Jahreshelfe 1904. Am Sonnabend, den 4. April 1908, vorm. 11 Uhr für sämtliche Mannschaften der Infanterie (ausschließlich Krankenträger) der Jahreshelfe 1902.

Verfendung von Paketen während der Osterzeit. Die Verfendung mehrerer Pakete mittels einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom 12. bis einschließlich 19. April weder im inneren deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Auslande — ausgenommen Argentinien — gestattet. Nach Argentinien können auch in dieser Zeit mehrere, jedoch höchstens drei Pakete, mit einer Postpaketadresse versandt werden.

Gefundene Gegenstände. Im Monat März d. J. sind beim Polizeiamt als gefunden eingeliefert und nicht wieder abgeholt worden: Div. Portemonnaies mit Inhalt, sowie 2 Damenhandtaschen mit Inhalt, 2 vergoldete Armbänder, 1 gold. Uhr, 2 Messer, 1 Korallenkette, 1 Brosche, 1 Schere, 1 Boa, 2 Kinderpfeifen, 1 Kasten mit Seife, Briefpapier und Kautabak, 1 Herrenweste, 1 Taschmesser, mehrere Damengürtel, 1 Damenregen- und 1 Sonnenschirm, 1 Stiefel ger. Speck und 2 ger. Hale.

Stadttheater-Previsiorium. Aus dem Theater-Bureau wird uns geschrieben: Die diesjährige Spielzeit schließt am 12. April, so daß die morgige vollständige Sonnabend-Vorstellung die vorletzte ist, bei welcher Gelegenheit „Die Waife von Lowood“ zur Aufführung gelangt. Sowohl für die Sonntag um 4 Uhr beginnende Vorstellung des Lustspiels „Wohlthätige Frauen“ als auch für die Abend-Vorstellung von „Die lustige Witwe“ sind Billets bereits zu haben.

Achtung, Schluß! Die fällige Sprechstunde des Arbeitersekretariats, unentgeltliche Auskunftsstelle für jedermann, findet am Sonnabend, den 4. April, abends von 5 bis 9 Uhr, im Lokale des Herrn Freese zu Schlutup statt.

Travemünde. Zur Lokalfrage. Bisher stand der Arbeiterschaft Travemündes für ihre Versammlungen das Lokal von Gebert, Dorfrasse, zur Verfügung. Vor einiger Zeit verweigerte dieser Wirt jedoch die Vergabe seines Saales, wenn nicht gewisse von ihm gestellte Bedingungen schriftlich anerkannt würden. Die organisierten Arbeiter Travemündes erklärten, darauf nicht eingehen zu können. Wiederholte Rücksprache, welche seitens der Lübecker Parteileitung mit Herrn Gebert genommen wurde, blieb resultatlos. Nunmehr haben die hiesigen Arbeiter beschlossen, das Lokal des Herrn Gebert so lange zu meiden, bis ihnen dasselbe zu Versammlungen zur Verfügung steht. Bemerk sei noch, daß auch die übrigen Saalbesitzer Travemündes ihre Säle nicht zu Versammlungen der Arbeiterschaft hergeben wollen. Es wäre deshalb völlig verkehrt, wollten die Travemünder Arbeiter diesen Leuten ihre

Groschen hintragen. Da in kommender Zeit auch viele Lübecker Partei- und Gewerkschaftsgenossen nach Travemünde Ausflüge unternehmen werden, so sollen dieselben hierauf besonders aufmerksam gemacht; auch die Arbeiter-Radfahrer wollen sich das merken.

Hamburg. Tödlicher Sturz von der Treppe. In ihrem Hause Spaldingstraße 25 ist die im ersten Stockwerk wohnende Witwe Koch die Treppe hinuntergestürzt und mit einer schweren Kopfverletzung beunruhigt liegen geblieben. Die Sanitätskolonne schaffte die verunglückte Frau in das Krankenhaus St. Georg, wo der Tod die Frau in kurzer Zeit von ihren Leiden erlöste. — Vermutlich beim Nachhauseweg die Kellertreppe hinuntergefallen ist der in der Geibelstraße 8, II. wohnende Wärter H. Stadler. Passanten fanden St. auf der Kellertreppe, Geibelstr. 10, tot liegen. Daß ein Unglücksfall vorliegt, ist festgestellt.

Schleswig. Selbstmord wegen gekränkter Ghrgeföhls. Der Lokomotivführer Meins auf der Schleswiger Kreisbahn warf sich am Montag abend gegen 6 1/2 Uhr auf dem Güterbahnhof in der Altstadt vor die Räder eines Rangierzuges. Dem Manne war ein Rad über den Hals gegangen, so daß der Tod sofort eintrat. Wie von einem Augenzeugen des Vorfalles mitgeteilt wird, sollte der Geitöte wegen Trunkenheit im Dienst Strafarbeiten in der Reparaturwerkstätte verrichten. Seit acht Tagen hatte er diese Strafarbeit angetreten und mußte täglich sehen, daß jüngere Kollegen seinen früheren Dienst als Lokomotivführer verrichteten. Dies glaubte der Mann nicht länger verschmerzen zu können, er machte deshalb seinem Leben ein Ende.

Schwern. Einberufung des außerordentlichen Landtages. Das Staatsministerium bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß der Großherzog beschlossen habe, einen am 12. Mai in der Residenzstadt Schwern zu eröffnenden außerordentlichen Landtag einzuberufen. Zur Verhandlung gelangt folgendes einziges caput: Verhandlung über die Änderung der bestehenden Landesverfassung.

Bartenstein. 2. April. Die „Bartensteiner Ztg.“ meldet: Auf dem Eisenbahnkörper bei Wörterheim wurde heute früh der Amtsvorsteher Kawald aus Landskron mit einer klaffenden Stirnwunde als Leiche aufgefunden. Kawald erhielt vermutlich auf dem Heimwege befindlich von einem durchfahrenden Nachtzug einen tödtlichen Stoß.

Gronau. 2. April. Gestern morgen gegen 10 Uhr hat der hier beim Kaufmann Franz Caspari beschäftigte Handlungsgehilfe Wade die dort bedienstete Hedwig Rißmann mit einem Revolver durch die Lunge geschossen, so daß wenig Hoffnung vorhanden ist, daß kaum 16jährige Mädchen zu retten. Wade hat nach der Tat seinem Leben durch Ertränken in der Elbe ein Ende gemacht.

Budapest. 2. April. Die Stadt Sateralia Ujeuhy steht in Flammen. Bisher sind drei ganze Straßenzüge eingeeäschert. Wegen Sturmes sind die Löscharbeiten so erschwert, daß man für die Stadt fürchtet.

Amsterdam. 2. April. Die in der Diamantschleiferei angestellten Arbeiter haben mit 5001 gegen 300 Stimmen beschlossen, für die Dauer von vier Wochen in einen Generalaustritt zu treten.

Paris, 2. April. In Bergerac (Dep. Dordogne) brach in der Nacht zum Mittwoch im Hause eines Schmieds eine Feuersbrunst aus. Die Bewohner des Hauses konnten sich nur dadurch retten, daß sie aus den Fenstern sprangen; zwei junge Mädchen, die den Sprung nicht wagten, kamen in den Flammen um. Ein junger Mann erlitt beim Herabspringen lebensgefährliche Verletzungen.

Paris, 2. April. Bei ihrer Überführung in das Gefängnis von Bourges wäre die reiche Frau Jeanne Gilbert fast gelyncht worden. Man hat schwerwiegende Beweise erlangt, daß Jeanne ihre Eltern und Schwiegereltern vergiftete, bevor sie den Giftmord an ihrer Cousine beging. Die fünf Todesfälle ereigneten sich in einem kurzen Zwischenraum.

Sprechsaal.
(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.)
Genossen, Kollegen!
Seit geraumer Zeit läßt das Unternehmertum in unserem Industriebezirk eine geradezu schändbare Verfolgungswut gegenüber denjenigen Kollegen, welche als Vertrauensleute des Textilarbeiterverbandes amten. Unbarmerzig wird jedermann aufs Pfaster geworfen, der sich nur einigermaßen in der Ausübung seiner staatsbürgerlichen Rechte der Koalition bemerkbar macht. Man nimmt sich sogar heraus, solche Genossen zu maßregeln, die sich in die Vorstandsschafft von Betriebskrankenkassen wählen lassen und dortselbst die Rechte der Arbeiter verfechten. Die so Verfeimten haben nur in seltenen Fällen wieder Gelegenheit, anderswo Arbeit zu bekommen. Zurzeit haben wir einen so gemäßigten Wandweber, der wegen Propaganda bei der Krankenkassenwahl flog und der schon wochenlang um andere Arbeitsgelegenheit ausgeht, aber immer vergebens. Vorübergehend ist es nun gelungen, denselben in der von uns gemeinsam mit dem Kartell Lörrach im Jahre 1902 zur Beschäftigung Gemäßigter gegründeten Weberei-Produktionswerkstätte unterzubringen. In derselben werden Brustband für Turner und Studenten, Gutband, Paarschleifen usw. hergestellt, ebenso Vereins- und Festabzeichen aller Art, Rosetten, Schärpen, Fahnenhaken, Strawatten usw. Wir möchten deshalb die Genossen und Kollegen allerorts bitten, dieses Unternehmen durch Abnahme obiger Artikel im Bedarfsfalle zu unterstützen, wozu gerade jetzt gelegentlich der Maifeier Gelegenheit geboten ist, denn es wird auch eine hübsche Kollektion Maifeitzichen fabriziert.
Also Genossen allerorts, unterstützt im obigen Sinne das von der Arbeiterschaft gegründete Unternehmen, dann wird es möglich sein, den oben erwähnten Genossen dortselbst dauernd beschäftigt zu können. Zu jeder weiteren Auskunft, sowie zur Entgegennahme von Bestellungen ist der Untervzeichnete gern bereit.
Kataloge und Preislisten stehen zu Diensten.
Mit Genossengruß und Handschlag!
Der Vorstand der Arbeiter-Union
Rheinfelden.
Adresse: J. Klausler in Rheinfelden (Waden).

Letzte Nachrichten.

Verantwortlich für die Rubrik Lübeck und Nachbargebiete und die mit P. L. gezeichneten Artikel Paul Ludwig; für den gesamten übrigen Inhalt Johannes Stellung.
Verleger: Th. Schwarz, Druck: Friedr. Meyer u. Co. Sämtlich in Lübeck.

Vorteilhaftes Angebot zum Umzug.

Besen mit Stiel von 55, 70, 100 an.	Fensterleder 28, 45, 60 Pf., 1 Mt.	Buch- und Wischtaffen 28, 50 Pf.	Porzellantassen u. Untertass. 10 Pf.
Leutwagen 28, 35, 45, 50 Pf.	Fensterbürsten 30, 40, 55, 60 Pf.	Deckelhalter von 50 Pf. an.	Goldrandtassen von 22 Pf. an.
Seifenbürsten 10, 18, 25 Pf.	Möbelklopfer 25, 40, 50 Pf.	Gardinenlängen v. 45, 50, 60 Pf. an.	Emaillé-Wasser-Eimer 75 Pf. und 1 Mt.
Aufnehmer 38, 55, 75 Pf.	Seifenpulver 6 Pakete 50 Pf.	Gardinenrosetten P. 20, 30, 45 Pf.	

Breitstraße 33. RIESEN-BAZAR. Schwartauer Allee 13.
Pietro Cagna.
Trotz meiner enorm billigen Preise — rote Lubeca-Marken.

Ein Mädchen, welches Offerten die Schule verläßt, gesucht. Näheres Feldstraße 2, H. David.

Ein Laufmädchen zu sofort gesucht. Große Burgstraße 37, L. Kl.

Gesucht zum 1. Juli Zwei-Zimmerwohnung in der Nähe der Dankwartigrube von zwei Leuten, im Preise von 200 Mk. Angebote unter W 60 an die Exped. d. Bl.

Gesucht eine Zweizimmerwohnung vorm Volkshaus. Angeb. mit Preis unter SB 100 an die Exped. d. Bl.

Gesucht von ordentlichen Leuten mit einem Kind eine Dreizimmerwohnung. Angebote unter B L an die Exped. d. Bl.

Gesucht zum 1. Juli eine 3 Zimmer-Wohnung im Preise von 250 bis 270 Mk. von ruhigen Leuten. Offerten unter L B R an die Exped. d. Bl.

Eine H. Wohnung zum 1. Juli zu vermieten an ruhige Leute ohne Kinder. Preis 100 Mk. Grüner Weg 6 c.

Zu vermieten: Fremndliches Logis für 1 oder 2 Mann. Westhoffstraße 18, 2. Etg.

!! Gelegenheitskauf !!
Ein Kasten zurückgekehrt
Knaben-Anzüge
für das Alter v. 3-10 Jahr. z. Ausuchen Wert bis 8.00 Mk.
jezt für 2.50 und 3.00 Mk.,
Herren-Anzüge 12, 15, 19 bis 45 Mk.,
Konfirmanden-Anzüge von 7.50 Mk. an.
Wäsche, Kravatten, Hüte, Unterzeuge.
F. Jürgensen,
Ecke Hackenburger u. Schwartauer Allee, Eingang Schwartauer Allee.

Hochfeine Magnum bonum-Pflanzkartoffeln, 100 Pfd. 3.25 Mk.
Rosen- u. Juli-Pflanzkartoffeln frisch eingetroffen.
Magnum bonum-Esskartoffeln 200 Pfund 6.50 Mk.
Allerfeinste franz. Kartoffeln. Wiederverkäufer Vorzugspreise.
L. Jacobsen Nacht. Inh. H. Heese
Meierstrasse 26.

Kartoffelland
wird vermessen am Sonntag, den 5. d. Mts., morgens 7 1/2 Uhr.
Wesloe. Callies.

Bur billia. Fleischquelle
48 b. Königstraße 48 b.
Prima junges Rindfleisch, Pfd. 60 Pfg.
Dicke Kamelot, Pfd. 40 Pfg.
Prima Gulasch, Pfd. 70 Pfg.
Rollfleisch, Pfd. 80 Pfg.
Frisches Gehacktes, Pfd. 60 Pfg.
Scheiben-Beefsteak, Pfd. 1 Mk.

Waldschule Lübeck-Wesloe.
Anmelde- und Auskunftstellen:
Lehrer Karl Groth, Große Burgstr. 82, I.
Frl. Gastävel, Lehrerin, Weberstr. 16.
Hauptlehrer Henschen, Schwartauer Allee 69.
Frl. Martha Rösing, Israelsdorfer Allee 18.

2 Fuder Dung sind zu verkaufen bei **Rath, Genin.**
Paul Boldt, Schlachtereier,
22 Wahnstraße 22, empfiehlt:
Prima junges kernfettes Rindfleisch, Pfd. 60 Pf.,
Queenfleisch, Pfd. 60 Pf.,
Kalbfleisch, Pfd. 50, Reule 60 Pf.,
junges Schweinefleisch, Pfd. 60 Pf.

Rote Lubeca-Rabattmarken.
Rheinperle ist das **Ideal** der **Hausfrau** Pfund 90 Pfg.
andere Margarine stets frisch Pfund 60, 70, 80 Pfg.

Heinrich Arp
Schüsselbuden 10.
Käse-Handlung 22 Finkenhausen 22.
Partie alten Tilsiter, Pfd. 20, 25 Pf. usw.

Verband d. Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter u. Arbeiterinnen Deutschl.
Zahlstelle Schwartau.

Die Wahl zum Gewerkschafts-Kongress findet am Sonntag, den 5. April, vormittags von 10 bis 1 Uhr in folgenden Lokalen statt: Gasthof „Transvaal“, Schwartau, Gastwirt Kräme, Seereg, Gastwirtschaft R. Kopp Ww., Katelau.
Die Liste der Kandidaten liegt in den Wehrlökalen aus.
Mitgliedsbücher müssen vorgezeigt werden.
Die Bevollmächtigten.

Empfehle **sämtliche Fleisch- und Wurstwaren** in bester Qualität.
H. Spangenberg
Schlachtereier und Wurstmacherei,
Schwartauer Allee 59 Ecke Ludwigstrasse.

Kartoffelland
zu verpachten, direkt an der Chaussee von Schlutup nach Schönberg, 10 Minuten von Schlutup, 7 jähriger Weide, fertig gesäht 30 Mk. 30 Pfg. Vermessung Sonntag, den 5. April, morgens 8 Uhr.
G. Schütt, Hof Lauen bei Schlutup.

Für einen außergewöhnlich billigen Preis

übernahm ich das **komplette Warenlager** der Spezial-Kleiderstoff-, Modewaren- und Konfektions-Firma

PAUL SAGER.

Es sollen in kürzester Zeit sämtliche übernommenen

**Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Waschstoffe, Halbfertige Roben
Unterröcke, Kostümröcke, Kostüme, Blusen, Jackets u. Mäntel**

zu jedem nur irgendwie annehmbaren Preis geräumt werden.

Die Waren haben einen Verkaufswert von ca. 38 000 Mark.

Zum Verkauf gelangen u. a.:

Ca. 2000 Meter Waschstoffe

Mousseline-Imitation in hellen und dunklen Mustern

Serie I

22 Pfg.

Wert bis 50 Pfg.

Serie II

34 Pfg.

Wert bis 65 Pfg.

Serie III

48 Pfg.

Wert bis 1.00 Mk.

Ca. 1200 Mtr. reinw. Mousseline

hochelegante Dessins

Serie I

58 Pfg.

Wert bis 1.20 Mk.

Serie II

98 Pfg.

Wert bis 1.60 Mk.

Serie III

135 Mk.

Wert bis 2.20 Mk.

Ca. 3000 Meter Kleiderstoffe

in Halb- und reiner Wolle

Serie I

68 Pfg.

Wert bis 1.30 Mk.

Serie II

120 Mk.

Wert bis 2.60 Mk.

Serie III

200 Mk.

Wert bis 4.50 Mk.

Ca. 150 Meter Blusen-seide

hervorragend schöne Muster

Serie I

Meter **115** Mk.

Wert bis 2.20 Mk.

Serie II

Meter **180** Mk.

Wert bis 2.70 Mk.

Serie III

Meter **280** Mk.

Wert bis 4.50 Mk.

3 Serien Unterröcke

in Leinen, Alpaca, Tuch u. s. w., hochelegante Ausführungen

Serie I

Stück **180** Mk.

Wert bis 2.80 Mk.

Serie II

Stück **285** Mk.

Wert bis 4.50 Mk.

Serie III

Stück **450** Mk.

Wert bis 8.00 Mk.

3 Serien Blusen

in Wolle, Mousseline, Mousselin-Imitation, Leinen, Parchend u. s. w.

Serie I

Stück **125** Mk.

Wert bis 2.50 Mk.

Serie II

Stück **265** Mk.

Wert bis 4.50 Mk.

Serie III

Stück **450** Mk.

Wert bis 9.00 Mk.

An Wiederverkäufer werden diese Artikel nicht abgegeben.

Halbfertige Roben
Kostüme und Mäntel
bis zu 75% im Preis ermässigt.



Kostümröcke, Jacketts
und Kinder-Konfektion
50 bis 60% herabgesetzt.

Hans Struve

Königstrasse 89.

Ecke Wahnstrasse.

Fertige Betten, Bettfedern und Daunen.

Die Füllung der Betten geschieht auf Wunsch im Beisein der Kundschaft. Für nur staubreie, doppelt gereinigte Bettfedern und Daunen, wie auch für federdichte, echt türkischrote Bett-Inletts übernehme ich volle Garantie.

Bett I.	Bett II.	Bett III.	Bett IV.	Bett V.	Bett VI.	Bett VII.	Bett VIII.
Oberbett . . 5.50	Oberbett . . 8.85	Oberbett . . 11.30	Oberbett . . 13.60	Oberbett . . 17.70	Oberbett . . 21.00	Oberbett . . 25.00	Oberbett . . 27.20
Unterbett . . 5.50	Unterbett . . 7.25	Unterbett . . 10.15	Unterbett . . 11.80	Unterbett . . 15.30	Unterbett . . 15.40	Unterbett . . 20.65	Unterbett . . 27.95
Pfühl 2.15	Pfühl 2.95	Pfühl 3.60	Pfühl 4.50	Pfühl 5.20	Pfühl 5.65	Pfühl 7.90	Pfühl 10.60
Kissen 1.55	Kissen 1.95	Kissen 2.40	Kissen 2.90	Kissen 4.10	Kissen 5.10	Kissen 5.25	Kissen 6.50
kompl. Mk. 14.70	kompl. Mk. 21.00	kompl. Mk. 27.45	kompl. Mk. 32.80	kompl. Mk. 42.30	kompl. Mk. 47.15	kompl. Mk. 58.80	kompl. Mk. 72.25

Matratzen u. Keilkissen
in allen Grössen und Preislagen.



Eiserne Bettstellen
für Erwachsene und Kinder von **4.95** Mk. an.

Königstr. 89.

Hans Struve

Ecke Wahnstr.

Wird sich durch unsere Reden nicht überzeugen lassen wird, aber ich stelle hier vor aller Öffentlichkeit fest, daß entgegen den Behauptungen des Dr. Müller-Meinungen von den großen Vorteilen dieses Gesetzes daselbe für die Arbeiter eine Verschlechterung sogar des preussischen Gesetzes bringt. (Lebh. Zustimmung bei den Soz.) Wenn die Freisinnigen wirklich das Interesse der Mehrheit des Volkes wahrnehmen wollen, so müssen sie unseren Anträgen zustimmen. (Lebh. Beifall bei den Soz.)

Der Blockantrag auf Debattenschluß wird angenommen.
In einer persönlichen Bemerkung stellen unter dem Wort-

geheul des Blocks zwei polnische Abgeordnete fest, daß man entgegen der Geschäftsordnung nicht einmal alle Antragsteller habe zum Wort kommen lassen.

Alle Abänderungsanträge werden durch den Block abgelehnt. Für den einen Teil des Zentrumsantrags stimmen die beiden freisinnigen Abgeordneten Dr. Borchhoff und Dr. Neumann-Doser. § 2 wird in der Kommissionsfassung angenommen.

§ 2a, der die Wählergemeinschaften von der Annahmepflicht entbindet, wird debattelos einstimmig angenommen.

Del § 3 beantragt Abg. Trimborn (Zentrum) Vertagung.

Ein Teil der Nationalliberalen und der Freisinnigen stimmen trotz des Lobens der Reden für die Vertagung.

Nächste Sitzung, Freitag 1 Uhr. (Fortsetzung.)

Schluß 6 1/2 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: Joh. Stelling.
Verleger: Th. Schwark. Druck: Friedr. Meyer u. Co. Sämtlich in Lübeck.

Zentral-Verband deutscher Brauereiarbeiter!

(Bücherei Lübeck)

Mitglieder-Versammlung

am Sonntag, den 5. April

nachmittags 3 Uhr

im Vereinshaus, Johannisstraße 50-52.

- Tagungs-Ordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
 2. Abrechnung vom 1. Quartal.
 3. Kartellbericht.
 4. Verbandstag.
 5. Malfeier.
 6. Lohnsachverhalte der Brauereiarbeiter.
 7. Vergütungen.
 8. Verschiedenes.

Sämtliche Brauereiarbeiter sind hierzu eingeladen.

Mitgliedsbücher sind mitzubringen.

Am 5. April findet die Wahl zum Gewerkschaftskongress beim Kollegen Spittler, Hüfstraße, statt von vormittags 10 Uhr bis 8 1/2 Uhr nachmittags und von 5 1/2 bis 7 Uhr nachmittags.

Ohne Mitgliedsbuch darf keiner wählen. Jeder muß erscheinen.

Der Vorstand.

Ges. Gramophonplatten umzutauschen
Johannisstraße 56.

Fabrikarbeiter-Verband für Schwartau und Umgegend.

Fahnen-Weihe

am Sonntag, den 5. April
(Mitwirkung verschiedener Gesangsvereine u. sonstige Vorträge)

im Lokale des Herrn Pinkert, „Transvaal“

Saatsöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Sintritt 10 Pfg.

Karten im Vorverkauf bei dem Boten.

Heute, den 3. April 1908

abends 8 1/2 Uhr

bei Buhrmann, Marlesgrube 22

große Tapezierer-Versammlung

Tagungsordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht.

Die Ortsverwaltung des Tapezierer-Verbandes hat ab 2. April einen unentgeltlichen Arbeitsnachweis in obengenanntem Lokale errichtet. Die Arbeitsvermittlung geschieht fortan nur hier. Wir bitten die Herren Meister bei Bedarf sich an unser Bureau zu wenden.

Die Ortsverwaltung.

2. Sorte Meiereibutter

ganz frisch eingetroffen, per Pfund 1.25 Mk. empfiehlt

Th. Storm Nachf.
Königstasse 98. Fernspr. 473.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Verwaltungsstelle Lübeck.

Delegiertenwahl zum 6. deutschen Gewerkschaftskongress

Sonntag, den 5. April 1908.

Die Wahlhandlung findet im Vereinshause, Johannisstr. 50-52, von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 3 Uhr statt.

Die Mitglieder werden ersucht, sich zahlreich an der Wahl zu beteiligen.

Mitgliedsbücher sind vorzuzeigen.

Die Ortsverwaltung.

Am Dienstag, den 7. April 1908

abends präzise 8 Uhr anfangend

spricht im großen Saale des Vereinshauses

Richard Laube-Leipzig

über seine

Wanderungen auf der Insel Island.

Zur Erläuterung dienen 134 Riesenlichtbilder nach eigenen Aufnahmen des Redners.

Eintritt 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Rauchen verboten. Das Gewerkschaftskartell. Karten sind an den bekannten Stellen zu haben.

Albert Meincke

Lübeck, 15 ob. Aegidienstr. 15
Fernruf 1771.

Für die Konfirmation: Konfirmanden-Anzüge

in allen Preislagen, sehr billig.

- * Konfirmanden-Hüte *
- Konfirmanden-Hemden
- Wäsche u. Krawatten.
- Schwarze und farbige Jacketts à 5 Mk. bis 20 Mk., alle Größen.
- Weisse Stiekerei und Piqueröcke
- Glaceehandschuhe Stoffhandschuhe 1.20 Mk. bis 3 Mk. 25 Pfg. bis 1.50 Mk.
- Korsetts, Leibwäsche, Taschentücher
- Kostümröcke und Blusen.
- * Schwarze Kleiderstoffe *
- in riesiger Auswahl, preiswert.
- Farbige Kleiderstoffe
- in neuesten Farben, billig.
- Grosse Sendungen in
- * Gardinen, weiß und creme, *
- abgepaßt u. meterweise, von 20 Pfg. bis 1.50 Mk.
- Rouleaux, Zuggardinen
- Teppiche, Läuferstoffe, Bettvorlagen, Tischdecken, Bettdecken, Schlafdecken.
- Sämtliche Aussteuer-Artikel
- in grosser Auswahl.
- Fertige Betten und Bettfedern
- in der leicht erreichbaren 1. Etage.

Albert Meincke

Beckergrube 36.
J. Dose in Ahrensböck.
Fink & Nehls in Neustadt i. H.
Meincke & Hansen in Oldesloe.

Rote Lubeca - Marken.

Graphische Liedertafel.

In der am 2. April 1908 stattgefundenen Ziehung der Tombola wurden folgende Gewinne gezogen:

1	6	25	29	32	33	39
44	47	48	57	64	80	82
90	93	94	98	107	108	110
112	119	133	146	152	158	173
175	179	185	196	199	207	220
222	227	233	243	245	249	253
262	271	273	274	294	299	302
309	314	324	334	348	364	385
406	414	439	553	559	603	614
665	684	707	716	801	827	844
880	941	957	981	1040	1056	1083
1092	1102	1125	1141	1145	1164	1205
1283	1306	1307	1318	1319	1320	1337
1377	1409	1415	1470	1481	1482	1562
1587	1621	1662	1672	1674	1739	1741
1751	1764	1765	1781	1783	1793	1827
1829	1835	1878	1903	1919	1934	1950
1958	1992	2047	2075	2119	2131	2132
2137	2138	2144	2157	2163	2164	2165
2175	2176	2178	2181	2185	2196	2200
2214	2230	2237	2241	2251	2277	2319
2329	2339	2340	2389	2469	2517	2532
2612	2637	2652	2740	2935	2956	2962
2965	2974	2981	2982	2984	2986	3023
3028	3067	3103	3116	3157	3158	3175
3230	3246	3262	3278	3280	3284	3286
3291	3308	3374	3404	3430	3443	3445
3470	3481	3515	3516	3520	3531	3566
3592	3609	3615	3616	3622	3639	3646
3648	3655	3674	3675	3703	3755	3767
3817	3822	3875	3903	3928	3932	3938
3949	3956	3957	3967	3981	4003	4026
4032	4086	4093	4095	4139	4143	4149
4150	4167	4213	4247	4289	4445	4496
4503	4614	4667	4707	4716	4735	4779
4781	4830	4889	4912	4987		

Die Ausgabe der Gewinne erfolgt am Sonntag, den 5. April, vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Kiesewetters Klubhaus, Wählenstraße.
Die bis zum 1. Mai nicht abgeholt Gewinne verfallen der Vereinskasse.
Das Komitee.

Hansa-Theater

Hente Freitag:

Gastspiel des Berliner Apollo-Ensembles

mit seinen aufs glänzendste ausgestatteten Operetten

Kadetten-Streiche.

Große Ausstattung-Operette in 3 Akten von **Boiten-Bäckers.**

Musik von **Victor Holländer.**

Mitwirkende 50 Personen.

Im 3. Akt:

Der Blumen Erwachen.

Großes Ballett, arrangiert vom Ballettmeister **G. Ceruti.**

Prima ballerina: Signorina **Ripamonti** v. Scala-Theater Mailand.

Solotänzerinnen: **Prerina Fidardi** und **Marie Zimmermann.**

Preise der Plätze: Loge 3 Mk., Parquet 2 Mk., Sperrsitze 1.50 Mk., Parquet und Seiten-Parquet 1.25 Mk., Bart. 1 Mk., Seiten-Parquet 80 Pfg., Mittelbalcon 1 Mk., I. Balcon 80 Pfg., II. Balcon 60 Pfg., Gallerie 40 Pfg.

Vorverkauf in Sagers Zigarrengesch.

Stadt-Theater.

(Provisorium)

Direktion: **L. Piorkowski.**

Sonabend, 4. April, 8 Uhr.

Loge 75 Pfg., Parquet 50 Pfg.

Die Waise von Lowood

Sonntag, 5. April, 4 Uhr:

zu kleinen Preisen:

Wohltätige Frauen.

Lustspiel in 4 Akten von Arronge.

Abends 7 1/2 Uhr:

Auf vielseitiges Verlangen!

Die erfolgreichste aller Operetten!

Die lustige Witwe.

Holstenhaus

G. m. b. H. Holstenstrasse 25-33.

Aussergewöhnlich preiswerte Angebote

in

Herren-Garderobe

Ueber 500 Herren-Sacco-Anzüge

aus soliden Buckskin-, Kammgarn- und engl. Stoffen
in tadelloser Verarbeitung

Serie I **16⁵⁰** Mk. statt 24⁰⁰ Serie II **19⁵⁰** Mk. statt 29⁰⁰ Serie III **24⁵⁰** Mk. statt 39⁰⁰

4 Serien

Eleg. Herren-Sacco-Anzüge **36⁰⁰** Mk.
aus engl. modernsten Stoffen, vollgültiger Ersatz für Maßarbeit
48⁰⁰ 42⁵⁰ 39⁵⁰ und

Moderne Herren-Ulster **21⁵⁰** Mk.
eleg. Verarbeitung aus engl. Stoffen
36⁵⁰ 27⁵⁰ und

Herren-Hosen **3⁵⁰** Mk.
in Buckskin und Kammgarn
5⁵⁰ und

Schuhwaren

für Herren:

Boxcalf- u. Rindleder-Stiefel breite Form **7⁷⁵** Mk.
in Goodyear Welt-Arbeit **9⁵⁰** Mk.
in braun Chevreaux mit Lackkappe **13⁵⁰ 12⁷⁵** Mk.

für Damen:

Roßleder-Spangenschuhe mit Lederfutter **3⁵⁰** Mk.
Rindbox-Schnürstiefel eleg. Form **5⁵⁰** Mk.
Pr. Boxcalf-Schnürstiefel moderne Form **7²⁵** Mk.

für Kinder:

Braune Knopf- u. Schnürstiefel
Größe 22-24 25-26 27-30
2⁹⁵ 3⁴⁰ 4²⁵ Mk.
Leder-Hausschuhe für Kinder **1⁶⁰** Mk.

Ein Posten Knaben-Anzüge **5⁷⁵** Mk.
aus reinwollenem Kammgarn und praktischen Buckskinstoffen,
vorzüglichster Arbeit, für das Alter bis 8 Jahre **8⁷⁵** und

**Kopffleisch
Leberwurst
Brotwurst**
sowie jeden Sonnabend
Warme Knackwurst.
Heinr. Viereck
Gützstr. 96.

Billigste Bezugsquelle für Hausfrauen!
Ärgerlose Meiereibutter
Pfund 1.25 Mk.
Frische Landeier 10 St. 60 Pf.
ger. Landspeck 90 Pf.
ff. Landmettwurst **1.30 Mk., 1.40 Mk.**
ff. ger. Landschinken in ganzen und im Aufschnitt.
L. Jacobsen Nachf.
Meierstrasse 26.

Wilhelm Rahioth
Lübeck, Untertrave 113.
Rotwein, Weisswein, Portwein,
Tokayer, Samos, Malaga, Sherry,
Madeira, Liköre.
Rum .: Cognac .: Arrac
in allen Preislagen
und in nur besten Qualitäten.

Woll-Bössel
Gützstr. 37. Gützstr. 37.
Laden rechts:
**Herren- und Knaben-Garderoben,
Konfirmanden - Anzüge,
Arbeits-hosen, Hüte, Schlipse, Schirme,
Wäsche usw., alles in guter Ware zu
äußerst billigen Preisen.**
Laden links:
Wolle u. Wollwaren-Spezial-Geschäft.

Geschäfts-Gründung.
Meinen werten Kunden und Gönnern
zeige hiermit an, daß ich
Gützstr. 18
eine Verkaufsstelle meiner Fabrikate
eröffnet habe. Hochachtungsvoll
Heinr. Schering, Zigarrenfabrikant.

Tauben
einzelu und paarweise, zu verkaufen.
Paulstr. 22, parterre.

Hausstaubklumpen, Zeitungen, Eisen und
Metalle zu kaufen gesucht. Zahle die
höchsten Preise. Postkarte genügt.
K. Kleinfeidt, Wallenboffer. 25.

Käse. Käse.
Schweizer Käse, Pfd. 60 Pf., bei 5 Pfund 55 Pf.
Tilsiter Vollfett, Partie in Staniol, Pfd. 55, in Broden 50 Pf.
Sehr schönen Tilsiter, Pfd. 40 Pf.
Große Partien Wurst- und Fleischwaren billigt.
Ein Posten Randsfleisch, holl. Landbr. Pfd. 68 Pf.
Schweinsbacken ohne Knochen, Pfd. 55 Pf.
ff. MARGARINE ff.
10 Stück Salzheringe 48 und 38 Pf.
Otto Burckhardt, Gützstr. 42.

Alten echten Holländischen Käse, Pfd. 70 Pf.
Gutgelochten fastigen Schweizer, Pfd. 70 Pf.
Alten Tilsiter Fettkäse, Pfd. 40 und 50 Pf.
Holsteinischen Rimmellkäse, Pfd. 25 Pf.
Landschinken, Landschultern, Landmettwurst,
Prima Landschweinsköpfe, Pfd. 45 Pf.
Hans Wegener, ob. Wahnstr. 10.
Auf alle Waren rote Lubeca-Marken.

**Herren- und Knaben-Anzüge
sowie Konfirmanden-Anzüge**

empfehle in großer Auswahl.
Gute Stoffe. — Sauberste Verarbeitung. — Billigste Preise.
Schwartau. J. Peters. Schwartau.
Hamburger Engros-Lager.

Dicke Flomen pro Pfund 65 Pf.
Pr. fetter Speck, Pfund 75 Pf.
Pr. magerer Speck, Pfund 80 Pf.
Pr. welches Schmalz, Pfund 65 Pf.
Obiges bei Abnahme von 4 Pfd. pro Pfd.
5 Pf. billiger.
Schweinefleisch 60 Pf., Karbonade 70 Pf.,
Kopf u. Bein 20 Pf., Kalbfleisch v. 40 Pf. an,
fleisch und leicht gedöselte Kochrippen 20, 30,
40, 50 Pf., ger. Nacken 80 Pf., Röllschultern
80 Pf., ger. Schweinsbacken ohne Knochen
60 Pf., Rohlwurst 60 Pf.
Prima Kuhenter Pfd. 50 Pf.
ff. Aufschnitt per Pfd. 1.00 Mk.
Jeden Sonnabend von 5 Uhr an:
Seife Knackwurst.
M. Lahrtz, Götterstr. 16.
Schlachterein, Wurstfabrik u. elektr. Betrieb.

Gefunden habe ich, dass man



die grösste Auswahl in
Uhren u. Goldwaren
hat bei
Ernst Gentzen
Königstr. 62, bei der Hützstr.
Reparatur und Verkauf unter Garantie.
Rote Rabattmarken.

Extra-Angebot

zu besonders niedrigen Preisen.

Ein Restbestand **Tischtücher**

- Prima Drell- u. Jacquard-Tischtücher . . . Stück **1⁰⁵** Mk.
 Prima halblein. Jacquard-Tischtücher . . . Stück **1²⁵** Mk.
 Prima Jacquard-Tischtücher Stück **1⁹⁵** Mk.

Ca. 1200 Meter **Handtuchdrell**

- Gerstenkorn-Handtuchdrell grau gestreift . . . Meter **26** Pf.
 Gerstenkorn-Handtuchdrell mit roter Kante . . . Meter **29** Pf.

Ein Restbestand **Servietten**

- Prima Drell-Servietten 1/2 Dtzd. **90** Pf.
 Prima halblein. Drell-Servietten . . . 1/2 Dtzd. **1⁵⁵** Mk.
 Prima halblein. Jacquard-Servietten . 1/2 Dtzd. **1⁹⁵** Mk.

Ca. 1000 Meter **Schürzenstoff**

- Schürzengingham 90 cm breit Meter **52** Pf.
 Schürzengingham 120 cm breit Meter **68** Pf.

Ca. **30 Dtzd. Gerstenkorn-Geschirrtücher** Größe 58x78 cm, gesäumt und gebändert 1/2 Dtzd. **1⁶⁵** Mk.

Ein Posten **Strumpfwaren**

- Damen-Strümpfe schwarz, deutschlang, Wolle plattiert Paar **48** Pf.
 Damen-Strümpfe Cachemir, engl. lang, reine Wolle . . Paar **98** Pf.
 Herren-Socken naturgrau, prima Landwolle Paar **42** Pf.

Ein Posten **Herren-Wäsche**

- Herren-Kragen prima 4fach 3 Stück **95** Pf.
 Herren-Manschetten prima 4fach Paar **48** Pf.
 Herren-Garnituren farbig Percal, Serviteur u. Manschetten Garnitur **68** Pf.

Ein Posten **Damen-Schürzen** Serie I Hausschürzen Ia. Gingham mit Volant Stück **98** Pf. Serie II Reformwirtschafts-schürzen, Creform mit Ringsvolant Stück **1²⁵** Mk.

Ein Posten **Damen-Schirme**

- Damen-Regenschirm mit solidem dauerhaften Gestell Stück **1⁵⁰** Mk.
 Damen-Regenschirm prima baumw. Taffet mit halbseid. Futteral Stück **3⁰⁰** Mk.
 Damen-Regenschirm farbig halbseid. Taffet u. moderner Chinekante Stück **4⁵⁰** Mk.

Ein Posten **Herren-Schirme**

- Herren-Regenschirm mit solidem dauerhaften Gestell Stück **1⁸⁵** Mk.
 Herren-Regenschirm prima baumw. Taffet mit halbseid. Futteral Stück **3⁰⁰** Mk.
 Herren-Regenschirm halbseidenes Taffet mit Futteral Stück **3⁶⁰** Mk.

Ca. 400 Paar Schuhwaren.

- Damen-Schnürstiefel RoBleder vorzüglich im Tragen Paar **4⁵⁰** Mk.
 Damen-Schnürstiefel imit. Chevreaux mit und ohne Lackkappe Paar **5⁹⁰** Mk.
 Damen-Schnürstiefel Boxcalf verschiedene Formen Paar **6⁵⁰** Mk.

- Herren-Schnürstiefel Wichsleder guter Arbeitstiefel Paar **4⁵⁰** Mk.
 Herren-Schnürstiefel Rindbox schlanke Form Paar **6⁹⁰** Mk.
 Herren-Schnürstiefel Boxcalf schlank und breit Paar **7⁹⁰** Mk.

RoBleder-Kinderstiefel Größe 25-26 **2⁶⁰** Mk. Größe 27-30 **3¹⁰** Mk. Größe 31-35 **3⁷⁵** Mk.
 Schnür- und Knopfstiefel, genagelt

Rudolph Karstadt, Lübeck.

mitte zu bewegen. Seine häßliche 19jährige Nichte sollte die Frau des beritteneren Gendarmen werden. Er wollte — wie er versicherte — erst gar nicht daran denken, gab aber schließlich keinen Widerstand auf und die Verlobung wurde gefeiert. Die Pflegeeltern stiftete ihn gehörig aus und zwang ihn förmlich gegen 270 Mk. nach und nach auf. Am 18. Januar kehrte er nach Dresden zurück, um seine angebliche Stellung anzutreten. Man wollte man ihn gar zu gern einmal in der neuen Uniform sehen. Am anderen Tage kehrte er auch richtig als berittener Gendarm nach Meissen zurück. Nach am selben Tage wurde dem Spaß ein Ende gemacht. Man verhaftete ihn und verurteilte ihn jetzt zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, 8 Wochen Haft und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust; die Haftstrafe gilt als verbüßt.

Verurteilter Totschläger. Das Kriegsgericht Düsseldorf verurteilte den Musketier Otto Waag vom Infanterieregiment Nr. 18 in Mülheim am Rhein, der als Deserteur den Bäckermeister Dieck in Wesseling bei Bonn im Keller seines Hauses erschossen hatte, wegen militärischen Diebstahls, Fahnenflucht und Totschlags zu 10 1/2 Jahren Zuchthaus und Ausstoßung aus dem Heere.

Zum Krüppel machen — ein minder schwerer Fall. Wegen schwerer Körperverletzung eines Untergebenen hatte sich vor dem Kriegsgericht in Danzig der Wäzfeldwebel Schrübel vom Grenadier-Regiment König Friedrich I. zu verantworten. Schrübel hatte beim Scheibenschießen den Musketier Schock, der schlecht geschossen hatte, neben die Mündungen der abzuschleudenden Gewehre gestellt und zwar so nahe, daß zwischen Ohr und Mündung nur ein halber Meter Spielraum war. In dieser Weise wurden neben dem Ohr Schocks 80 Schüsse abgefeuert. Die Folge war ein schweres Ohrenleiden, das zur halbseitigen Lähmung des ganzen Körpers des armen Soldaten führte. Das Kriegsgericht nahm einen „minder schweren“ Fall von Mißhandlung an und erkannte auf ein Jahr Gefängnis.

Ver sicherungssozietät zu Rostock, Engel, verhaftet. Die Untersuchung hat ergeben, daß der Verhaftete in seiner Garconwohnung einen förmlichen Pavem 10 bis 13jähriger Mädchen eingerichtet hatte. Das Treiben soll schon monatelang gedauert haben.

Entführt. Der Sohn einer bekannten reichen Familie in Odessa, namens Wagener, wurde von unbekanntem Leuten entführt und nicht früher dem Vater zurückgegeben, bis dieser tausend Rubel Lösegeld zahlte.

Verhungert. Auf der Landstraße bei Schrobenhausen in Oberbayern fand man einen Handwerksburschen verhungert auf. Der Ortsgeistliche, der den armen Broletarier in bescheidener Weise bestattet hat, gab die Versicherung, daß der Verhungerte sicher in den Himmel komme.

Aus Nah und Fern.

Wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen an schulpflichtigen Mädchen, wurde in Malskatt-Burbach (Saargebiet) der Generalagent der Vaterländischen Feuer-

Verantwortlicher Redakteur: Johannes Stelling.
Verleger: F. H. Schmarz. Druck: Friedr. Meyer u. Co. Sämtlich in Lübeck.

Herrn-Zugstiefel mit Besatz, aus kernigem Wichsleder nur **3 75** Mk.

Herr.-Zug- u. Schnürstiefel dauerh. Straßenstiefel nur **4 50** Mk.

Extra billig
Herr.-Schnürstiefel echt Boxhorse „Spezial-Marke“ **6 75** Mk.

Extra billig
H.-Schnallenstiefel echt Boxhorse, sehr bequem und praktisch . . . **7 65** Mk.

Extra billig
Herr.-Schnürstiefel garantiert echt Boxcalf in vorzüglicher Paßform **8 65** Mk.

Extra billig
Dam.-Schnürstiefel imit. Chevreaux mit Lackzierkappe, elegante Promenadenstiefel . . . **5 90** Mk.

Damen-Schnürstiefel vorzügliches Wichsleder, solide Ausführung . . . **4 80** Mk.

Damen-Schnürstiefel fein Boxhorse, beliebte Marke **5 80** Mk.

Extra billig
Damen-Schnür- u. Knopfstiefel garantiert echt Boxcalf in vorzüglich. Paßform **6 90** Mk.

Nur noch bis Ostern

Extra billige Preise

für **grosse Posten Schuhwaren aller Art.**



Nur um unserer verehrl. Kundschaft wiederum einen besonderen Beweis unserer Leistungsfähigkeit zu geben, wird dieser Verkauf veranstaltet.

Zur gefil. Beachtung, daß es sich bei diesem Ausnahme-Verkauf durchweg nur um tadellose, garantiert fehlerfreie Fabrikate handelt und unser Angebot keineswegs mit Ramsch oder sonstigen minderwertigen Waren zu verwechseln ist.

Decken Sie Ihren Bedarf zum **Oster-Fest**

nur bei

Conrad Tack & Co. Burg b. Magd.

Älteste u. bedeutendste Schuhwaren-Fabrik Deutschlands, welche ausschliesslich eigene Geschäfte unterhält.

Verkaufsgeschäft

Lübeck: nur Breitestrasse 47.

Man beachte unsere Schaufenster.

Damen-Schnürstiefel 5 90 braun, echt Ziegenleder, sehr modern

Knaben- und Mädchen-Schnür- und Knopfstiefel aus dauerhaftem Wichsleder, besonders preiswert
Gr. 81-85 2 45 27-80 2 95 25-26 2 45 22-24 1 95

Knab.- u. Mädch.-Schnürst. fein Boxhorse, elegante Schulschuh
Gr. 81-85 4 50 27-80 4 00 25-28 3 50

Knaben- und Mädchen-Schnür- und Knopfstiefel braun, echt Ziegenleder, äußerst dauerhaft
Größe 81-85 4 90 Größe 27-80 4 20

Herrn-Leder-Hausschuhe 2 45 schwarz und farbig, mit kleinem Absatz

Dam.-Led.-Soangenschuhe 2 35 dauerhafte Haus- u. Straßenschuhe 2 95

Dam.-Last.-Hausschuhe 95 mit Ledersohle u. klein. Absatz, enorm billig

Dam.-Samt-Pant. mit Stickerei und fester Ledersohle 1 25

Plüsch-Pantoffel mit Filz- u. Ledersohle, für Herr. 75, für Damen 65 Pf.

Damen-Melton-Pantoffel in allen Größen 28 Pf.

Konfirmanden-Stiefel in denkbar größter Auswahl.

Heinrich Beckmann Reiterstrasse 6 Schuhwaren aller Art billig. Rote Rabattnarten. Reparatur-Werkstatt. — Handarbeit.

Auf Kredit

Wübel für Mk. 98 Anz. Mk. 12
Wübel . . 195 . . 24
Wübel . . 258 . . 35

Anzüge für Herren, Burschen und Kinder.
Dam.-Jackets, Kost.-Röcke, Kleiderstoffe, Teppiche, Perücken, Gardinen, Sport- und Kinderwagen

ohne Anzahlung an alte Kunden.

H. Kesten, untere Jehannistr. 70, I.

Käse-Abteilung.

Holländer Käse Pfund 80 Pfg.
Schweizer Käse Pfund 60 und 80 „
Tilsiter Käse I Pfund 70 „
4 Sorten Tilsiter Pfund 60 „
Guter Tilsiter Pfund 50 und 40 „
2 grüne Käse 15 „
1 alte Harzkäse 10 „
FF Margarine Pfund 70 Pfg. und 2 Pfund 1,35 Mk.

Eduard Speck, Hülfstraße 80 und 82.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit zeige ich meinen werten Freunden, Bekannten und Gönnern an, daß ich mit dem heutigen Tage

Königstrasse 64 ein Zigarrengeschäft

eröffnet habe, und bitte um glütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll
D. Kicke.

Ich empfehle meine stets frische

Mar-ga-rine

Pfd. 0,55 Mk. 0,65 Mk. 0,75 Mk.

Rote Lubeca-Marken.
Wilhelm Kalm, Schlüsselbuden 3.

Tapeten-Borden

Carl Schmidt St. Lorenz-Drogerie Lindenstrasse 37a.

Betten, Bettfedern u. a. Betten-Artikel

kaufen Sie billig und recht bei Markt **Otto Albers** Kohlm. 4. 10.
s. B. komplette Betten von 12,50 Mk. an, Federn pr. Pfd. von 45 Pf. bis 4 Mk. Rote Lubeca-Marken.

Tapeten-Reste

billigst abzugeben.
Georg Bornhöfft Untertrave 44-45.